

Planungsgrundsätze Sanitätswachdienst

**Gemäß der Rahmenrichtlinie Sanitätsdienst im DRK
Landesverband Nordrhein e.V.**

Lernziel

Nach dieser Unterrichtseinheit kennen Sie die erforderlichen Planungsgrundsätze zur Durchführung von Sanitätsdiensten.

Inhalt

- Gespräch mit dem Veranstalter
- Risikoanalyse
- Einsatzkräfte/ Einsatzmittel/
Unterkunft & Verpflegung
- Kommunikation
- Leitung & Führung



Planungsgrundsätze – Plenumsfragen

Fragestellungen

1. **Welche Voraussetzungen müssen beachtet werden?**
2. **Welche Faktoren gehen in die Planung eines Sanitätswachdienstes ein?**
3. **Welche Folgen sind zu bedenken?**

Bearbeitungshinweise

- Bitte nur ein Stichwort pro Karte notieren
- In der Gruppe zusammentragen
- An die Pinnwand anbringen
- Zeit – 5 Minuten

Gespräch mit dem Veranstalter – Vorbereitung

Es ist sinnvoll sich ein Gesprächsschema (Checkliste) anzulegen, damit auch wirklich alle wichtigen Punkte angesprochen werden.

- Wer ist der Veranstalter?
- Welche Veranstaltung wird betreut?
- Wie viele Besucher/ Gäste werden erwartet?
- Wie lange ist der Dienst geplant?
- Wo liegt die Örtlichkeit? Wie ist das Gelände? (Zugänglichkeit)
- Welche Aufgaben erwarten mich?



Gespräch mit dem Veranstalter – mögliche Fragen

- Welche Erfahrungen gibt es aus bisherigen Diensten?
- Welche Mittel und Kräfte stehen mir zur Verfügung?
- Welche Organisationsstruktur wird benötigt?
- Welche Führungsmittel stehen mir zur Verfügung?
- Ist eine Unterkunft/ Verpflegung erforderlich?
- Welche Veranstaltungsrisiken gibt es? (Risikoanalyse)



Gespräch mit dem Veranstalter – Organisation

- Wer kommt für die Kosten des Dienstes auf?
- Personal
 - eigene Kräfte (z.B. Verdienstausschlag)
 - externe Kräfte (z.B. Ärzte)
- Material/ Kraftstoff
- Verpflegung
 - Eigenverpflegung
 - Verpflegungspauschale
 - vom Veranstalter gestellt
- Unterkunft
- sonstige Kosten (z.B. Geländenutzung)



Risikoanalyse

- Es gibt eine Vielzahl von Kriterien, die auf einen geplanten Dienst und somit auch auf die Wahl der richtigen Einsatzmittel und des Personals Einfluss nehmen.
- Es ist daher unbedingt erforderlich sich vor jedem Dienst Gedanken über
 - äußere und innere Einwirkungen
 - Informationen über ähnliche Veranstaltungenzu machen
- Gespräche mit den Veranstaltern und ggf. Vertretern von Behörden sind im Vorfeld zu führen

Einsatzkräfte/ Material

- Personalstärke/ Reserve
- Qualifikationen
- Material/ eigene (besondere)
- Sicherheitsausrüstung
- Fahrzeuge
- Aufgabenumfang/ Leistungsgrenzen

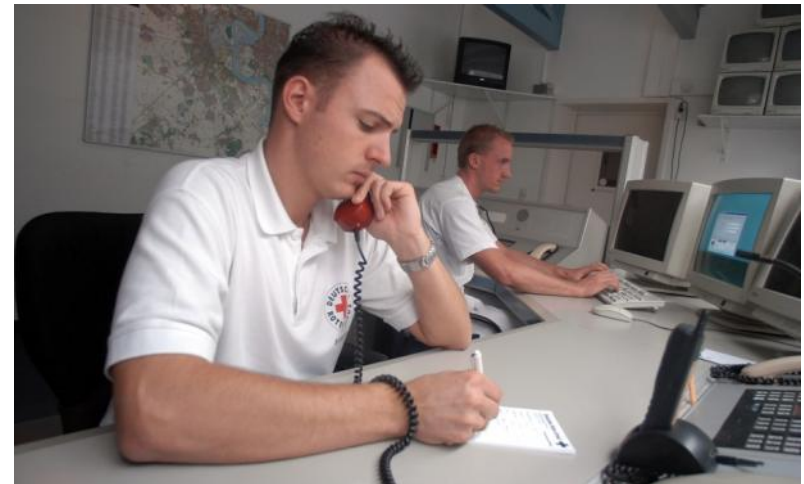
Siehe Rahmenrichtlinie Sanitätsdienst!

- bei ganztägigen oder mehrtägigen Diensten ist ggf. die Unterbringung und Verpflegung sicherzustellen

Kommunikation und Erreichbarkeit

- BOS - Funk (2m-/ 4m-Band)
- Mobiltelefon(nummer)
- Melder/ Fußstreife
- Fester Standort
- Die Erreichbarkeit des genannten Leiters oder eines Stellvertreters muss immer gewährleistet sein!
- Bei größeren, geplanten Diensten kann eine vorherige Funkausleuchtung nützlich sein.

Siehe Rahmenrichtlinie
Sanitätsdienst!



Leitung des Sanitätsdienstes – Organisation

- Aufbau einer Leitungsstruktur im Vorfeld
- Installation maßgeblicher Personen und Leitungsebenen (klare Strukturierung der Organisation hilft im Einsatz)
- Klare Aufgabendefinition

Leitung:

- Leitung vor Ort
- Wird ggf. durch Führunghilfspersonal unterstützt
- Koordiniert die Aufgaben und Zusammenarbeit des Personals
- Ist für die Sicherheit verantwortlich
- Zur Aufgabenerfüllung unterstehen ihm verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, diese sind im Vorfeld zu bedenken

Leitung des Sanitätsdienstes – Schnittstellen

Bei Großschadensereignissen/ Katastrophen, wenn die Zusammenarbeit unterschiedlicher Hilfs- und Rettungsorganisationen notwendig wird

- Der Leiter des Sanitätsdienstes wird dem OrgL und LNA (Leitender Notarzt) als EAL (Einsatzabschnittsleiter) unterstellt.

Hinweis:

Nicht in allen Bundesländern ist die Führungsebene **OrgL** und **LNA** eingerichtet

Siehe Rahmenrichtlinie Sanitätsdienst!

Fragen..?



Quellen

- Rahmenrichtlinie Sanitätsdienst DRK LV Nordrhein e.V.

Abschluss

